



Medienentwicklungsplanung für Schulen

Eine Handreichung für Schulen und Schulträger in Baden-Württemberg

Waldemar Stumpf
Mitarbeiter der Projektgruppe Schulnetzberatung am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

In den nächsten Wochen erscheint die Broschüre „Medienentwicklungsplanung für Schulen und Schulträger in Baden-Württemberg“.

Als Ergänzung zu den Multimediaempfehlungen des Landes Baden-Württemberg soll sie Schulen und Schulträger dabei unterstützen, Medienentwicklungspläne zu erstellen und umzusetzen. Konzipiert als „Schritt für Schritt-Anleitung“ wendet sie sich an alle, die mit der Planung und Betreuung schulischer Netze zu tun haben.

Die Ausgangslage

„Ein Medienentwicklungsplan ist ein Instrument, mit dem die Schule in Abstimmung mit dem Schulträger den Einsatz der Medien in der Schule planen und die dafür erforderlichen Voraussetzungen beschreiben kann.

Ausgangspunkt ist ein pädagogisches Konzept für den Einsatz der Medien, das sich an pädagogisch-didaktischen Anforderungen orientiert.“¹

Ein Medienentwicklungsplan ist eine Planungshilfe für den Medieneinsatz und die dafür erforderlichen technischen und organisatorischen Voraussetzungen in der Schule.

Ausgehend von der Leitfrage: „Wie muss die Ausstattung, die Vernetzung und der laufende Betrieb des schulischen Netzes beschaffen sein, damit die pädagogischen Anforderungen des Unterrichts am besten

erfüllt werden können?“, beschreibt die Handreichung, anhand konkreter Beispiele, in welchen Schritten ein Medienentwicklungsplan erstellt werden kann und welche Kriterien dabei zu beachten sind. Gleichzeitig können damit der Ist-Zustand, daraus folgernd der Fortbildungsbedarf und die Fortbildungswünsche des Kollegiums eruiert werden.

Medienentwicklungsplan Schritt für Schritt

Das zentrale Kapitel der Handreichung besteht aus drei Phasen:

1. Teambildung und pädagogisches Konzept

- Projektteam zusammenstellen
- Bestandsaufnahme Medieneinsatz
- Unterrichtliche Anforderungen beschreiben
- Ziele formulieren.

Die Zielformulierungen ergeben sich aus den Anforderungen des pädagogischen Konzepts und sollen einen überprüfbaren Zielzustand möglichst eindeutig und konkret beschreiben. Der unterschiedliche Medieneinsatz in den einzelnen Fächern und Klassenstufen kann hier koordiniert werden.

¹ Medienentwicklungsplan für Schulen, Stuttgart 2004.

2. Technische Konzeption

- Bestandsaufnahme (Ausstattung, Vernetzung, laufender Betrieb)
- Vernetzungskonzept
- Ausstattungskonzept
- Service und Betriebskosten.

In dieser zweiten Phase stehen technische Fragen im Vordergrund. Hier wird der Schulträger sowohl bei der Bestandsaufnahme, als auch bei der Erstellung von Ausstattungs- und Nutzungskonzepten wichtige Aufgaben übernehmen.

3. Umsetzung und Evaluation

- Kostenplanung und Finanzierung
- Verabschiedung, Beschlussfassung
- Zeitplanung
- Evaluation.

Ist ein Finanzierungskonzept erstellt, wird der Medienentwicklungsplan von den zuständigen Gremien der Schule und des Schulträgers diskutiert und verabschiedet. Hierbei soll auch festgehalten werden, wie

und wann eine Überprüfung der Ziele erreicht werden kann.

Leitfragen, Arbeitshilfen und Hinweise

Für jede dieser Phasen werden konkrete Vorgehensweisen beschrieben:

Leitfragen mit Erläuterungen zeigen auf, welche Inhalte im jeweiligen Kapitel bearbeitet werden sollen und welche Arbeitsschritte erforderlich sind.

Arbeitshilfen werden zur Erhebung und Auswertung der erforderlichen Daten angeboten. Hier handelt es sich um Tabellen und Formulare, die unter der URL www.support-netz.de aus dem Internet heruntergeladen und bearbeitet werden können. Beispiele ausgefüllter Arbeitshilfen befinden sich im Anhang der Broschüre.

Hinweise ergänzen die gemachten Angaben und geben weitere Anregungen und Tipps.



Viele Beispiele im Anhang

Am Beispiel einer Musterschule werden im Anhang Tabellen und Hilfsmittel, die als Download im Internet zur Verfügung stehen, vorgestellt. Diese Beispiele sollen Anhaltspunkte für die Erstellung des eigenen Medienentwicklungsplans liefern.

Ergänzungen im Internet

Neben den schon erwähnten fertigen Materialien werden auf der Internetseite www.support-netz.de im Laufe der Zeit weitere Listen und Tabellen, die dann aus der Arbeit an den Schulen kommen, eingestellt.

Es ist in Planung, eine Sammlung von fertigen Medienentwicklungsplänen anzulegen, die dann ebenfalls als Hilfe für die Erstellung des eigenen Medienentwicklungsplans dienen können.

Unterstützungssysteme

Die Projektgruppe für Schulnetzberatung berät bei der Erstellung von Medienent-

wicklungsplänen für Schulen zentral unter pgs@lmz-bw.de oder dezentral über die Schulnetzberatung an den Kreismedienzentren.

Beispiel für die Konzeption der Handreichung

Durch die Aufteilung in Leitfragen, Arbeitshilfen und Hinweise wird das Team, welches den Medienentwicklungsplan erstellt, Schritt für Schritt weitergeführt und wird so alle relevanten Themenbereiche bearbeiten können.

Anhand der Zielformulierung für die Ausstattung und Vernetzung einer Schule soll das Konzept der Handreichung erläutert werden.

Nach der Bildung eines Teams und der Bestandsaufnahme des bisherigen Medieneinsatzes werden die unterrichtlichen Anforderungen beschrieben.

Hieraus leiten sich die Ziele für das zukünftige Medienkonzept ab.

Leitfragen für das pädagogische Medienkonzept (Auszug):

Bereich	Leitfrage
Fächer Schulcurriculum	In welchen Fächern bzw. Fachverbänden sollen die Medien eingesetzt werden? In welchen Klassenstufen? Wie sollen sie in das „Schulcurriculum“ integriert werden?
Informations- technische Kompetenzen	In welchen Fächern und mit welcher Unterrichtsorganisation sollen die informationstechnischen Kompetenzen für die Nutzung der Medien vermittelt werden (Computer als Lerngegenstand)?
usw.	usw.

Mit Hilfe dieser Leitfragen ist es nun möglich, Ziele zu formulieren. Folgendes Beispiel für Zielformulierungen findet sich im Anhang der Broschüre, die leere Tabelle kann aus dem Internet heruntergeladen werden.

Arbeitshilfe (Auszug der Tabelle aus dem Anhang):

Beispiele für Zielformulierungen	
<u>Zielformulierungen Klasse 5/6:</u>	<u>Umsetzung im Unterricht:</u>
Schüler/innen erhalten eine Einführung in das Verhalten und Arbeiten im pädagogischen Schulnetz.	Projekt „Netzwerkführerschein“ mit abschließender Prüfung (mit halben Klassen)
Schüler/innen erhalten eine Grundausbildung in Textverarbeitung.	Im fächerintegrativen Unterricht (Deutsch) werden Grundkenntnisse in Textverarbeitung der Klasse 5 vermittelt.
usw.	usw.
<u>Erforderliche technische Maßnahmen zur Umsetzung obiger Ziele:</u>	
Beibehaltung des IT-Raums mit insgesamt 16/1 Plätzen.	
Jeder Fach- und Klassenraum soll über mindestens einen Netzwerkanschluss mit dem Server verbunden werden.	
Auf jeder Etage bewegliche Multimedia-Einheiten mit Präsentationseinheit zur Nutzung in den Klassenzimmern.	
1–2 Gruppenarbeitsräume mit je vier Computern mit Anbindung an das pädagogische Schulnetz.	
usw.	

Hinweise:

- Ziele sollen einen Zielzustand möglichst eindeutig und konkret beschreiben.
- Ziele sollen durch das Projekt erreichbar sein.
- Ziele sollen evaluierbar sein.